

mit bisher 12 Stunden Verspätung durch rollenden Abteilungen.
Unbegreifliches Durcheinander.

Über Nacht hat die Temperatur angezogen, der Dreck wird schon starr, und ganz leichter Schnee ist gefallen. - Iwan steht 40 km ostwärts von hier.

16 Uhr. Mit 24 Stunden Verspätung kommen die Abteilungen nun langsam durch. - Um 8.40 Uhr meldete sich Lt. Rauheiser als Schließer der II. Abteilung. Die Abteilung selbst kam 14 Uhr.

Ich bin nun nicht nur Meldekopf, sondern auch Rast- und Gaststätte für die durchreisenden Offiziere des Regiments. Alte Erinnerungen werden aufgefrischt an alte ruhmvolle Kämpfe, als man noch die Brust im Gefechte lüftete.

Tatarinowka, 27. XII. 43

Meldekopf Rants habe ich abgewickelt und fahre im Morgengrauen Richtung Troß. Am Nordrand von Skitomir werden wir angehalten und warten 5 Stunden. Treffen mit Lt. Döpke und Wachtmeister Wenerdieck meiner Batterie. Was tun? Skat. - In der Stadt selbst alles voll Fahrzeuge. Endlose Kolonnen bis zu vieren in allen Haupt- und Nebenstraßen. Engpaß Brücke. Wieder stundenlanges Warten, Bummel durch die sehr stark zerschossene und ausgebrannte Stadt. Herrlich die polnische Kirche. - Endlich kommt heraus, daß es noch eine Brücke gibt. Nun aber los mit meinem Krawallfahrer Lebermann aus Altenburg. Bei Abenddämmerung beim Troß, Besprechungen über Stellungswechsel, Glückwünsche bei Olt. Fedde und einen Abend bei Grog und schönen Frauen.

Tscherwonoje, 28. XII.

Mit einst elegantem Mercedes auf Suche nach Abteilung. Große Umwege. Hier finde ich sie. Der Mercedes plagte uns genug. Er braucht viel Sprit, verliert Öl, der Kühler leckt und mußte rd. 15 mal nachgefüllt werden, dazu eine Reifenpanne.

Abends die Batterie wieder übernommen, oh, wie sieht sie aus! Hatte viel Fahrzeugpech.

Es geht gleich richtig los. Das Nest ist halb Dienststelle. 2mal mußte ich schon schießen mit völlig ungangbaren Schwenkungen von 70 Grad. - Märchenhafter Anblick bei Schneenacht.

Poloweskoje, 29. XII.

Herrlicher Schlaf mit kleinen Störungen. Wir schießen viel nach allen Richtungen. Iwan antwortet mit Pak und Granatwerfern. Haut schön um die Feuerstellung herum. - Gefechtslärm aus Norden und Nordwesten, Süden und Südwesten. Böse! - 8. macht Stellungswechsel an Westausgang Tscherwonoje. Nachmittag wechseln wir auch 400 m nach rückwärts und haben gleich wieder Schießaufträge. - Wir sind bereits von drei Seiten umstellt. Drüben sollen unverschämte Mengen an Divisionen und Panzerkorps stehen. Neue Verbände, die hier die ersten Verluste hatten. Die aber sollen erheblich sein. - Kurzfristiger Befehl zum Stellungswechsel. Ich muß vorher noch drei Ziele bekämpfen. Während wir auf der Straße sammeln, erreicht der Feind den Westausgang des Ortes, und seine Kugeln pfeifen lästerlich um die Ohren. Wir rollen aber ohne Verluste unseren Weg hierher und sind wiederum gerade so entkommen. Die 8. verlor eine 11/2 und einen beladenen Werfer. -

Meine eigene Maschine ist bei der Rückkehr von der Reparatur den Russen in die Finger gefahren. Fahrer gottlob unverletzt.

30. XII. 43

Wir stehen jetzt sozusagen am Ostrand von Berditschew seligen Angedenkens. Wer hätte das im Frühjahr gedacht! Damals war das am besten behütetes und geborgenes Deutschland. Und in den nächsten